

REISE
Know-How

Kenia

Isabelle Graedel
Werner Zeppenfeld

REISE Know-How Verlag Peter Rump Bielefeld



TIPPS

Pirschfahrt durch den Garten Eden:
das „achte Weltwunder“ Masai Mara | 420

Inseltraum im Dhau-Archipel:
Swahili-Zeitreise auf Lamu | 109

Wiege der Menschheit:
Abenteuerreise zum Lake Turkana | 402

Afrikas meistgelobter Strand:
Karibik-Flair in Diani Beach | 133

Sodaseen in Flamingo-Rosa:
Lake Elmenteita und Lake Bogoria | 284, 299

Göttergipfel am Äquator:
der magische Mt. Kenya | 317

Die Heimat der roten Elefanten:
Begegnungen in den Tsavo National Parks | 173

Die Halbwüste lebt:
Samburu und Kenias ungezähmter Norden | 380

Das Vermächtnis der Löwenretter:
die „letzte Wildnis“ von Meru und Kora | 395, 400

Safari durch den Hauptstadt-Dschungel:
Rundgang durch Nairobis Innenstadt | 209

Reiseführer für individuelles Entdecken

Kenia



» Ich kann mich an keinen Morgen in Afrika erinnern,
an dem ich aufgewacht bin und nicht glücklich war. «

*Ernest Hemingway (1899–1961),
US-amerikanischer Schriftsteller, über seine Safaris*

Impressum

Isabelle Graedel, Werner Zeppenfeld

REISE Know-How Kenia

erschieden im

REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH

Osnabrücker Str. 79

33649 Bielefeld

Deutschland

+49-521-946490

info@reise-know-how.de

© REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH

2., neu bearbeitete

und aktualisierte Auflage 2025

Alle Rechte vorbehalten.

PDF-ISBN 978-3-8317-5270-6

Gestaltung und Bearbeitung

Umschlag: Peter Rump, der Verlag

Inhalt: Günter Pawlak, Wayan Rump, der Verlag (Layout);

Michael Luck (Realisierung)

Fotonachweis: → S. 572

Karten: Thomas Buri

Lektorat: Michael Luck

An der Erstauflage dieses Reiseführers, besonders an den Kapiteln 5–8, hat Hardy Fiebig als Co-Autor mitgewirkt.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Anzeigenvertrieb

KV Kommunalverlag GmbH & Co. KG,

Alte Landstraße 23, 85521 Ottobrunn,

Tel. 089-928096-0, info@kommunal-verlag.de

Bildlegende Umschlag und Vorspann

Titelbild: Maasai-Krieger am Diani Beach

(Adobe.Stock © shangarey)

Vordere Umschlagklappe: Matatus in Nairobi (wz),

Gabelracke in der Masai Mara (hb)

S. 1: Samburu am Mount Kulal (mk)

S. 2/3: Nashorn in Ol Jogi (bb)



Wir freuen uns über Kritik, Kommentare und Verbesserungsvorschläge, gern per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Informationen in diesem Buch sind von den Autoren mit größter Sorgfalt gesammelt und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht ausgeschlossen werden können, erklärt der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen und dass Verlag wie Autoren keinerlei Verantwortung und Haftung für inhaltliche und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produkten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne Wertung gegenüber anderen anzusehen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein subjektive Einschätzungen der Autoren und dienen keinesfalls der Bewertung von Firmen oder Produkten.

Die Information über und die Bereitstellung von digitalen Zusatzinhalten (z.B. Links, GPS-Tracks o.Ä.) ist eine freiwillige Zusatzleistung des Verlages, auf die kein Anspruch besteht und für deren Richtigkeit aufgrund der Verantwortlichkeit solcher Informationen auch nicht haftet werden kann. Insbesondere behält sich der Verlag deshalb vor, die Bereitstellung und die Zugriffsmöglichkeit zeitlich zu befristen und den Zugriff hierauf auch vorfristig abzuschalten.

Isabelle Graedel
Werner Zeppenfeld

KENIA



Vorwort

Karibu Kenya! Und Danke für das positive Feedback zur ersten Auflage dieses Reiseführers. Für die neue Auflage haben wir wieder viel recherchiert, ergänzt und aktualisiert, bleiben aber unserem Erfolgsrezept treu und konzentrieren uns weiterhin auf den idealen Mix aus „**Beach & Bush**“. Wo sonst lassen sich Traumstrand-Urlaub und Safari-Abenteuer perfekter kombinieren als in Kenia? Über 500 Kilometer tropischer Palmenküste am blau-grünen Indischen Ozean warten auf sonnenhungrige Besucher, endlose Savannenlandschaften locken mit (nicht nur) 36.000 Elefanten, samt schneegekrönten Fünftausendern als Kulisse. Überall sind gastfreundliche Menschen anzutreffen, eine reiche Tier-

und Pflanzenwelt, eine einzigartige geografische und kulturelle Vielfalt und eine Fülle touristischer Angebote. Und mit gerade mal einer Million Urlaubern pro Jahr ist Kenia als Reiseziel wahrlich nicht überlaufen.

Startpunkte für Ihre ostafrikanische Entdeckungsreise werden **Nairobi** oder **Mombasa** sein – beide Millionenstädte sind aus dem deutschen Sprachraum problemlos anzufliegen. Wie Sie dann das Beste aus Ihrem Urlaub machen, das erfahren Sie detailliert auf den folgenden Seiten – und auch das alltägliche Kenia am Wege legen wir Ihnen ans Herz.

Auf dieser Basis können Sie Ihr komplettes Kenia-Paket natürlich von einem Reisespezialisten schnüren lassen; wir machen Ihnen aber ausdrücklich Mut, die Bausteine selbst zu kombinieren und direkt zu buchen. Auch wenn Sie sich



erst mal nur für eine Safari durch das Landesinnere oder ausschließlich für ein Strandvergnügen unter Palmen interessieren, werden Sie keinen wichtigen Tipp vermissen. Auf landeskundliche Vollständigkeit wurde verzichtet – **vor allem Nordost- und Westkenia liegen (wenn auch unverdient) abseits der bevorzugten Reiserouten und werden deshalb in diesem Buch ausgeblendet.** Dadurch wird mehr Platz und Tiefenschärfe für die Höhepunkte und Besonderheiten im touristischen Kernbereich gewonnen. Neu hinzugekommen ist allerdings ein Abenteuer-Abstecher in den hohen Norden, zur „Wiege der Menschheit“ am Turkana-See.

Wir als schweizerisch-deutsches Autoren-Paar bürgen für **aktuelle Informationen aus erster Hand:** Wir leben seit über zwei Jahrzehnten in Kenia und sind

unserer neuen afrikanischen Heimat in kritischer Zuneigung tief verbunden:

- **Isabelle Graedel**, langjährige Leiterin von Nothilfe-Projekten in Afrika und seit mehr als zehn Jahren Hotelmanagerin an der Küste Kenias;
- **Werner Zeppenfeld**, ehemaliger Afrika-Korrespondent im ARD-Studio Nairobi und Hobby-Hotelier an der Seite von *Isabelle*.

Im Fischerdorf Msambweni, wo wir eine kleine Strand-Lodge betreiben, sprechen wir mit unterschiedlichsten Gästen über ihre Reiseerlebnisse, die neben unseren privaten und professionellen Kenia-Erfahrungen in dieses Buch eingeflossen sind.

Ein großer Dank geht an *Hardy Fiebig*: An seine Kenia-„Reisebibel“ aus den Nullerjahren knüpfte die Neufassung 2022 an, bei welcher er als dritter Autor nochmals mit von der Partie war. *Hardy* entschied sich schweren Herzens gegen eine Mitarbeit bei dieser Auflage, um sein Engagement voll auf seinen Kulturverein *Treasures of Kenya* in Nairobi konzentrieren zu können.

Und nun: **Safari njema** – eine allzeit „gute Reise“ unter der afrikanischen Sonne wünschen Ihnen Ihr REISE KNOW-How Verlag und die Autoren!

Isabelle Graedel & Werner Zeppenfeld

Postkarten-Strand bis zum Horizont:
Diani Beach an der Südküste



Inhalt

Vorwort	4	Shiva Cave (Gombeshwar)	60
Kartenverzeichnis	11	Praktische Infos	61
Hinweise zur Benutzung	12	<i>Mijikenda – Kenias Küstenvölker</i>	66
Die Regionen im Überblick	14	Ausflug nach Rabai	69
Steckbrief Kenia	17		
Reise Know-how Basiswissen	18		
Reiserouten und Touren	20		
Kenia: Zu jeder Zeit	30		
Parks mit den „Big Five“	32		
Fünf Bootstouren an der Küste	33		
Fünf Orte mit Weitblick	34		
Fünf sportliche Abenteuer	35		
1 Mombasa	36	2 Nordküste	70
Handelsplatz und Hafenkneipe	38	Diese Küste ist großes Kino	72
Die Stadt unter den Stoßzähnen	39	Nördlich von Mombasa	73
Geschichte	41	Mtwapa	74
Auf der Insel	43	Die Ruinen von Jumba la Mtwana	75
Fort Jesus	43	Kikambala	75
Rundgang durch die Altstadt	44	Vipingo Ridge	77
Indische Händler, hinduistische Tempel	50	Takaungu	78
Mombasas christliche Kathedralen	51	Kilifi Plantation	79
Likoni-Fähre und Waterfront	52	Kilifi	81
<i>Der „African Safari Club“ – Glanz und Elend des Kenia-Tourismus</i>	54	Mnarani Ruins	81
Nyali und nördliche Strände	55	Arabuko Sokoke	85
Haller Park	58	Forest Reserve	85
Nguuni Nature Sanctuary	59	<i>In Hemingways Kielwasser – Hochseefischen vor Kenias Küste</i>	86
Bombolulu Kunsthandwerksstätten und Kulturzentrum	59	Watamu	88
Mamba Village		Gedi Ruins	88
Krokodil- und Schlangenfarm	60	Kipepeo Butterfly House	90
Wild Waters Entertainment Park	60	Watamu Marine National Park und Reserve mit Mida Creek	91
		Watamu Turtle Watch	92
		Watamu Snake Farm	93
		Malindi	99
		Nördlich von Malindi	106
		Lamu-Archipel	109
		Geschichte	109
		Lamu Town	111
		<i>Die Crux mit den Reise警告ungen – Kenia beklagt unterschiedliche Maßstäbe</i>	112
		Shela	117
		Matondoni	117
		Manda Island	118
		Nördlicher Archipel	119
		Dhau-Fahrten	120

Meru, Chogoria und Embu	346	9	Lake Turkana	402		
Meru	346					
Chogoria	348					
Embu	348					
Mwea National Reserve	350	Entdeckungsreise zur Wiege der Menschheit	404			
Aberdare Range	351					
Nyeri	351					
<i>Ungeliebte Freiheitshelden – die Mau-Mau</i>	352					
Aberdare National Park	358					
Solio Game Reserve	363					
Nyahururu	364					
8	Parks im Nordosten			366		
Von Elefantenjägern und Löwenrettern	368			Durch die Wüste nach Marsabit	411	
Isiolo	370					
<i>Die Hüter des Wildes – Richard Leakey und der Kenya Wildlife Service</i>	372					
Il Ngwesi Conservancy	374					
Archer's Post	374					
Die drei nördlichen Reservate	376					
Buffalo Springs National Reserve	378					
Samburu National Reserve	380					
Shaba National Reserve	383					
Vier nördliche Gemeinde-Schutzgebiete	384					
Westgate Community Conservancy	387					
<i>Bikers Traum – mit dem Motorrad durch die Savanne</i>	388					
Kalama Community Conservancy	390					
Namunyak Wildlife Conservancy	390					
Sera Wildlife Conservancy	394					
Meru National Park	395	Das Westufer	413			
Kora National Park	400					
				Lodwar	413	
				Eliye Springs	415	
				Ferguson's Gulf	415	
				<i>Nomaden der Neuzeit – ein digitaler Campus in der Wüste</i>	416	
				Loropio und Nariokotome	417	
				Central Island National Park	419	
				10	Masai Mara	420
				Naturwunder und Safarizirkus	422	
				Masai Mara National Reserve	423	
				<i>Smartphone statt Speer – die Maasai zwischen Fortschritt und Folklore</i>	424	
		Die Tierwelt und die Große Tierwanderung	429			
		Die Sektoren des Reservats	431			
		Grundsätzliches zu den Übernachtungsmöglichkeiten	433			
		Der Westen: Mara Triangle	434			
		<i>Im Morgenlicht über die Savanne – Pirschfahrt im Heißluftballon</i>	436			
		Der Norden: Musiara-Sektor	438			
		Der Osten: Sekenani-Sektor	441			
		Angrenzende Schutzgebiete	451			

11	Praktische Reisetipps A–Z	454	12	Land und Leute	512
	Anreise	456		Geschichte und Politik	514
	Autofahren	458		<i>Eine kleine Landeskunde</i>	515
	Barrierefreies Reisen	460		Wirtschaft und Entwicklung	521
	Einkaufen	460		Umwelt	523
	THEMA Plastik und Recycling	461		Bildung und Kultur	524
	Ein- und Ausreisebestimmungen	463		Sport	526
	Elektrizität	465	13	Die Tierwelt	528
	Essen und Trinken	465		Affen	530
	Feiertage	468		Katzen	532
	Fotografieren	468		Hunde und Hyänen	535
	Geld	469		Elefant	538
	THEMA M-Pesa („Mobile Money“)	469		Nashörner	538
	THEMA eCitizen (Bezahlplattform)	469		Nilpferd	539
	Gesundheit und Hygiene	471		Giraffen	540
	Information	474		Zebras	541
	Mit Kindern unterwegs	475		Büffel	542
	Kommunikation unterwegs	475		Antilopen/Gazellen	542
	LGBT+	476		Sonstige Säugetiere	547
	Maße	476		Reptilien	550
	Medien	476		Vögel	551
	Museen	477	14	Anhang	564
	THEMA Nationalparks und Naturschutzgebiete	477		Kleine Sprachhilfe Kisuheli	566
	Notfälle	482		Entfernungstabelle	569
	Öffnungszeiten	484		Fotonachweis	572
	Orientierung und Landkarten	484		Register	575
	Post, Rauchen	485		Die Autoren	587
	Reisegepäck und Ausrüstung	486		Schreiben Sie uns!	588
	Reisezeit und Klima	486			
	THEMA Safari	489			
	<i>Guides</i>	490			
	<i>Big Five, Wildtier-Zensus</i>	492			
	Sicherheit	495			
	Sprache	496			
	Unterkunft	496			
	Verhaltenstipps	501			
	<i>Drogen</i>	504			
	THEMA Beach Boys	505			
	Verkehrsmittel	505			
	Zeit	511			
				☐ Koloniale Reise-Reminiszenz: Kutsche am Norfolk Hotel	

Kartenverzeichnis

Kenia	Umschlagklappen	Seen-Kette im Rift Valley	258
Die Regionen im Überblick	14	Lake Magadi	264
Reiserouten und Touren	21–28	Lake Naivasha mit Hell's Gate und Mt. Longonot	274
Mombasa	38	Lake Elmenteita und Lake Nakuru	290
Innenstadt	46	Lake Baringo und Lake Bogoria	302
Nyali und nördliche Strände	56	Um den Mt. Kenya	308
Nordküste	72	Thika, Ol Donyo Sabuk und Mwea National Reserve	310
Mtwapa – Takaungu	74	Mt. Kenya	324
Kilifi	82	Laikipia und Nanyuki	332
Watamu	94	Schutzgebiete in Zentral-Laikipia	339
Malindi	103	Aberdare National Park und Nyeri	354
Lamu und Manda Islands	110	Parks im Nordosten	368
Lamu Town, Shela	115	Buffalo Springs, Samburu und Shaba National Reserves	378
Südküste	129	West Gate, Kalama, Namunyak und Sera Conservancies	386
Tiwi – Diani Flughafen	134	Meru und Kora National Parks	396
Diani Flughafen – Galu	135	Lake Turkana	404
Shimba Hills National Reserve und Mwaluganje Elephant Sanctuary	148	Lake Turkana (südlicher Teil)	414
Gazi – Vanga	152	Masai Mara	422
Parks im Südosten	162	Masai Mara National Reserve	426
Ambosele National Park	164	Masai Mara – Greater Mara	452
Tsavo West und Chyulu Hills National Parks, Taita Hills	176		
Tsavo East National Park	190		
Nairobi	202		
Zentrum (CBD)	210		
Nördliches Nairobi und Westlands	220		
Karen und Langata	224		
Upper Hill und östliche Stadtteile	232		
Nairobi National Park, Flughäfen und Fernbahnhof	250		

ken_x142 wz



Hinweise zur Benutzung

Nicht vergessen!

Die (touristischen) **Highlights** der Regionen erkennt man an der **gelben Markierung.**

UNSER TIPP ...

... besonders gute und/oder außergewöhnliche Unterkünfte, Restaurants und sonstige Empfehlungen der Autoren sind als Tipp gekennzeichnet.

Verweise auf die Karten

4 Die **Ziffern** in den farbigen Kästchen bei den **praktischen Informationen zu den Orten** verweisen auf den jeweiligen Legendeneintrag im entsprechenden Stadtplan.

Preiskategorien Unterkünfte

Siehe zu dieser Thematik auch den ausführlichen Text auf S. 498. Zur groben Orientierung sind die Unterkünfte in diesem Reiseführer in **fünf Preisklassen** eingeteilt. Zugrunde liegen die Listenpreise („Rack Rates“) für ausländische Gäste in der Hochsaison (Dez./Jan. und Juli/Aug.); bei gestaffelten Zimmerpreisen wird die Standardkategorie berücksichtigt. Die Preisklassen gelten für **zwei Personen im Doppelzimmer mit Frühstück** („Bed & Breakfast“). Wo nur inklusive Vollverpflegung („Full Board“) gebucht werden kann, sind zur besseren Vergleichbarkeit die anteiligen Kosten für Mittag- und Abendessen herausgerechnet. Kinder ab drei Jahren oder eine zusätzliche Person im Zimmer kosten meist einen halben Personenpreis extra.

ken_x096_wz



① bis € 60

Einfache, aber ordentliche Hotels oder Gästehäuser lokalen Zuschnitts, Backpacker-Herbergen, Selbstversorger-Hütten, Campingplätze.

② € 60–150

Mittelklasse-Unterkünfte mit internationalem Standard.

③ € 150–300

4-Sterne-Standard oder vergleichbares Niveau.

④ € 300–500

Internationales Hotel oder Zeltcamp der Luxusklasse mit besonders gediegenem Ambiente.

⑤ über € 500

Exklusive Spa-Hotels, Safari-Lodges und Zeltcamps der Luxusklasse oder in besonderer Alleinlage; die All-inclusive-Preise können bis € 2000 betragen.

Nationalpark-Preise

Eine kräftige Preiserhöhung für die staatlichen Nationalparks und -reservate wurde 2024 gerichtlich gestoppt, wegen mangelnder Anhörung der betroffenen Hotel- und Safariunternehmen. In den jeweiligen Kapiteln sind die bei Drucklegung weiterhin gültigen alten Eintrittspreise ausgewiesen; die vom Kenya Wildlife Service seinerzeit geplanten neuen Tarife werden auf S. 481 zusammengefasst. Der aktuelle Sachstand kann unter kws.go.ke/downloads gecheckt werden.

Thomson Falls Lodge in Nyahururu:
180 \$ fürs DZ = Preisklasse ③

Safari Walk am Nairobi National Park:
bislang 22 \$, demnächst 40 \$?

ken_230_wz



Hinweis

Auf landeskundliche Vollständigkeit wurde verzichtet – vor allem Nordost- und Westkenia liegen (wenn auch unverdient) abseits der bevorzugten Safari-Routen und wurden deshalb in diesem Buch ausgeblendet.



Die Regionen im Überblick

1 Mombasa | 36

Mit ihren schönen Sandstränden ist die geschäftige Millionenstadt auch ein Touristenmagnet. Sie wird bewacht vom **Fort Jesus (S. 43)**, einer Portugiesen-Bastion aus dem späten 16. Jahrhundert, bietet Fähr-Abenteuer und wartet mit einer **Flaniermeile (S. 53)** an der Hafeneinfahrt auf. Auf dem Festlandsteil ist ein Renaturierungs-Wunder zu besichtigen: Aus der Mondlandschaft eines Zementwerk-Steinbruchs wurde der **Haller Park (S. 58)**.

2 Nordküste | 70

Highlight der nördlichen Küste ist das **Lamu-Archipel (S. 109)** – nirgendwo jenseits von Sansibars Stone Town kommt man dem Swahili-Alltag näher, Dhau-Segeln inklusive. **Malindi (S. 99)** gilt seit jeher als „Klein-Italien“ mit hoher Pizzerien-Dichte. Neuerdings punktet das im Aufwind befindliche **Kilifi (S. 81)** mit hipphem Öko-Schick. Dazwischen glänzt **Watumu (S. 88)** mit malerischen Buchten, und die Ruinen des mittelalterlichen **Gedi (S. 88)** sind Pflichtstation für historisch Interessierte.

3 Südküste | 126

Diani Beach (S. 133) schmückt sich gern mit dem Prädikat des „schönsten Strandes in Afrika“. Taucher, Kitesurfer und Wasserratten kommen im karibisch kolorierten Indischen Ozean auf ihre Kosten. Verschwiegenere Orte gibt es im nördlich angrenzenden **Tiwi (S. 130)** und auch Richtung Tansania. Für Schnorchler ist der **Kisite-Mpunguti Marine Park (S. 156)** ein Muss. Die **Shimba Hills (S. 146)** im Hinterland laden zu einer Mini-Safari ein.

4 Parks im Südosten | 160

Die beiden riesigen **Tsavo-Nationalparks (S. 173)** beherbergen Kenias größten Elefantenbestand. Der westliche Teil ist von spektakulären Vulkanlandschaften geprägt, den östlichen dominieren rote Savannenebenen. Südöstlich schließen sich die **Taita-Schutzgebiete (S. 195)** an, und im Norden liegen die **Chyulu Hills (S. 171)** und der vielbesuchte **Amboseli National Park (S. 164)**, der Klassiker für Giraffenfotos mit dem schneebezipfelten Kilimandscharo im Hintergrund.

5 Nairobi | 200

Die **Hauptstadt** mit ihren Wolkenkratzern, Villenvierteln und Slums besitzt die Geschäftigkeit, das kreative Chaos und die Lebensfreude einer afrikanischen Millionen-Metropole. Gute Restaurants, spannende Kunstgalerien und eine erlebnisreiche Innenstadt rechtfertigen eine urbane Safari ebenso wie die touristischen Klassiker à la **Elefantenwaisenhaus (S. 224)** oder **Karen Blixen Museum (S. 226)**. Es gibt sogar einen durchaus ansehnlichen **Nationalpark (S. 248)**.

6 Seen-Kette im Rift Valley | 256

Im Grabenbruch liegt mit **Magadi (S. 263)**, **Naivasha (S. 273)**, **Elementeita (S. 284)**, **Nakuru (S. 295)**, **Bogoria (S. 299)** und **Baringo (S. 302)** eine Perlenkette von sechs **Seen**. Im Schatten dazwischenliegender Vulkane gibt es eine spektakuläre Wildtier- und Vogelwelt, darunter Heerscharen von rosa Flamingos. Viel Erdgeschichte liegt am Wege, mit heißen Quellen

und steinzeitlichen Ausgrabungsstätten – und gleichzeitig ist die Region ein Zentrum des kenianischen Blumenanbaus.

7 Um den Mt. Kenya | 306

Mitten am Äquator thront der hochalpine **Mt. Kenya (S. 317)**, umgeben von Bauerngärten und Regenwäldern – er lockt zur Bergwanderung bis an die 5000 Meter. Weniger bekannt, doch genauso schön sind die **Aberdares (S. 351)** mit ihren verwunschenen Forsten und pittoresken Wasserfällen. Dazwischen erstreckt sich das **Laikipia-Plateau (S. 340)** nach Norden – hier haben sich exklusive Privatparks insbesondere dem Schutz der bedrohten Nashörner verschrieben.

8 Parks im Nordosten | 366

Jenseits des Mt. Kenya beginnen die trockenen Ebenen des Nordens mit ihren Felsenbergen und Dornakazien. Das **Samburu-Reservat (S. 380)** besticht durch seine liebliche Landschaft und zutrauliche Elefantenherden. Im **Meru National Park (S. 395)** haben zwei Löwen-

retter und ihr Liebling *Elsa* Geschichte geschrieben. Die Zukunft des Artenschutzes wird in **Namunyak (S. 390)** oder **Sera (S. 394)** geprobt – hier haben die lokalen-Hirtenclans die Sache der Wildtiere in die eigenen Hände genommen.

9 Lake Turkana | 402

Im entlegenen Norden, an der äthiopischen Grenze, zieht der „Jadesee“ besonders entdeckungsfreudige Kenia-Reisende an. Fossile Funde weisen die heute unwirtliche Region als eine **Wiege der Menschheit (S. 418)** aus. Selbstbewusste Hirtenvölker und Fischer siedeln am salzigen See, dessen Inseln zwei Nationalparks beherbergen. Kenias größter **Windpark (S. 407)** liefert von hier grünen Strom – und ein **innovatives Bildungsprojekt (S. 416)** zieht digitale Nomaden an.

10 Masai Mara | 420

Die kleine Schwester der Serengeti ist berühmt für ihr „achtes Weltwunder“, die alljährliche **Wanderung von Hunderttausenden grasfressenden Wildtieren (S. 429)**, spektakuläre Flussüberquerungen inklusive. Das macht sie zur Top-Safari-Attraktion. Wer will, kann schon im ersten Morgenlicht mit dem Heißluftballon über die Savanne schweben. Naturfilm-Teams machen hier gern Station für Hochglanz-Dokumentationen über die Raubkatzenwelt.



☐ Kenias Nationalflagge geht auf die Zeit der Unabhängigkeitsbewegung zurück

Steckbrief Kenia

- **Landesname:** *Republic of Kenya, Jamhuri ya Kenya*
 - **Tag der Unabhängigkeit:** 12. Dezember 1963 (Republik ein Jahr später)
 - **Nationalflagge:** Kenias Fahne wurde am 12. Dezember 1963 erstmals gehisst. Die obere Flächenfarbe Schwarz symbolisiert die Bevölkerung, Rot steht für das in der Befreiungsgeschichte vergossene Blut und das Grün für den natürlichen Reichtum des Landes. Der Maasai-Schild mit gekreuzten Speeren im Zentrum symbolisiert die Bereitschaft zur Verteidigung der errungenen Freiheit.
 - **Amtssprachen:** Englisch, Kisuaheli
 - **Währung:** Kenya Shilling (KES)
 - **Politisches System:** Präsidiale Demokratie
 - **Staatspräsident:** *William Ruto* (gewählt bis 2027)
 - **Parlament** (zwei Kammern; Frauenanteil 23 %): Nationalversammlung (350 Sitze, 337 direkt gewählt), Senat (68 Sitze, 47 direkt gewählt)
 - **47 Counties** mit gewählten Gouverneuren und Parlamenten (insges. 1450 Abgeordnete)
 - **Armee:** 24.000 Soldaten in Heer, Luftwaffe und Marine
 - **Staatsfläche:** 580.367 km²
 - **Küstenlänge:** 536 km
 - **Einwohner:** 47,6 Mio. (2019, Schätzung für 2024: 53 Mio.)
 - **Hauptstadt:** Nairobi (4,4 Mio. Einwohner)
 - **Bevölkerungsdichte:** 82 Einwohner pro km²
 - **Stadtbevölkerung:** 29 %
 - **Bevölkerungswachstum:** 1,9 %
 - **Lebenserwartung:** Frauen 72, Männer 69 Jahre
 - **Durchschnittsalter:** 20 Jahre
 - **Haushaltsgröße:** 3,8 Personen
 - **Fertilitätsrate:** 3,1 Geburten pro Frau
 - **Analphabetenrate:** 18 %
 - **Schulbesuchs-Dauer:** 6½ Jahre
 - **Religionen:** Christen 86 % der Bevölkerung (davon Protestanten 33 %, Katholiken 21 %, Evangelikale 20 %), Muslime 11 %
 - **Haupterwerbszweige:** Dienstleistungen inkl. Tourismus, Landwirtschaft
 - **Export:** Gartenbau-Produkte, Tee, Kaffee, Zement
 - **Bruttoinlandsprodukt (BIP):** 116 Mrd. US-\$, BIP pro Kopf: 2200 US-\$
 - **Wirtschaftswachstum:** 5 %
 - **Inflationsrate:** 8 %
 - **Staatsschulden:** 70 % des BIP
 - **UNDP Entwicklungs-Index:** Weltrang 146 von 189
 - **Korruptions-Index:** Weltrang 121 von 180
 - **Bevölkerung unter der Armutsgrenze** (2 US-\$ pro Tag): 36 %
 - **Säuglingssterblichkeit:** 29 pro 1000
 - **HIV-Prävalenz:** 4,2 %
 - **FGM:** die (illegale) Mädchenbeschneidung beträgt 20 % (besonders verbreitet bei Somali, Samburu und Kisii)
 - **Flüchtlinge und Asylsuchende:** 570.000 (v.a. aus Somalia und Süd-Sudan)
 - **Bewaldete Staatsfläche:** 6 %
 - **Anteil erneuerbarer Energien:** 92 %
 - **Mobilfunk-Verträge** pro 100 Einwohner: 143
 - **Mobilfunk-Teilnehmer:** 97 pro 100 Einwohner
 - **Zeitzone:** UTC + 3 Stunden
- Alle im Buch angegebenen Bevölkerungszahlen entstammen dem letzten staatlichen Zensus 2019 (*Kenya National Bureau of Statistics*). Weitere Quellen: *UNDP Human Development Report, World Bank, CIA Fact Book, World Population Review, Transparency International, German Trade & Invest*. Datenbasis 2022–2024; die Zahlenangaben unterliegen den für Entwicklungsländer typischen Ungenauigkeiten; → „Kleine Landeskunde“, S. 515.

Zehn Fragen ...



Welche Dokumente brauche ich für die Einreise? | 463

Es wird ein **Reisepass** benötigt, der noch sechs Monate gültig ist. Vor dem Abflug muss online eine **electronic Travel Authorization (eTA)** beantragt werden: Diese hat das Visum abgelöst und kostet € 30. Die genehmigte Aufenthaltsdauer wird bei der Ankunft in den Pass eingetragen (Empfehlung: ggf. gleich die maximalen drei Monate beantragen).



Was sollte ich in Sachen Gesundheit beachten? | 471

Bei der direkten Einreise aus Europa besteht **keinerlei Impfpflicht**, auch nicht gegen Gelbfieber. **Schutz gegen Hepatitis A und B, Tetanus und Diphtherie** ist sinnvoll. Malaria-Prophylaxe wird vielfach angeraten, ist aber Ermessenssache. Der Abschluss einer privaten **Auslandsrankenversicherung** sollte erwogen werden.



Wann reise ich am besten? | 486

Die (süd-)sommerliche, warme **Trockenzeit** von Dezember bis März bietet sich besonders an, wenn ein Strandurlaub geplant ist; um Neujahr sind Flüge und Quartiere allerdings am teuersten. Die andere, etwas kühlere Hochsaison geht im Juli/August mit den europäischen großen Ferien einher. Für Safaris nur eingeschränkt geeignet sind die Regenzeit-Monate April bis Juni und November.



Wie reise ich am einfachsten an? | 456

Aus Deutschland und der Schweiz gibt es **Direktflüge** nach Nairobi, aus Deutschland auch nach Mombasa; die Flugdauer beträgt etwa acht Stunden. Mit einmaligem Umsteigen kann man auch aus anderen europäischen Hauptstädten (Amsterdam, London, Paris) sowie über die nationalen Drehkreuze weiterer Anbieter (Addis Abeba, Doha, Dubai, Istanbul, Kairo) anreisen.



Wie bewege ich mich im Land? | 505

Vor Ort meist mit **Taxis** oder **Tuk Tuks**. Der öffentliche (Klein-)Busverkehr auch über mittlere und längere Distanzen ist eher etwas für Abenteuerlustige. Zwischen Nairobi und Mombasa gibt es den **Zug**, darüber hinaus ein breites Angebot an **Inlandsflügen**. Safari-Pakete beinhalten fast immer ein Auto mit kundigem Fahrer – Mietwagen zum Selbstfahren sind eine Randerscheinung.

... und Antworten

Wie sind die Zahlungsmöglichkeiten? | 469

Einheimische Währung ist der **Kenia-Schilling (KES)**. **Kreditkarten** werden weithin akzeptiert, für **Barzahlungen** zieht man gleich bei der Ankunft etwas Geld am Automaten. Wer länger im Land ist, sollte sich beim lokalen Mobilfunkanbieter ein **M-Pesa-Konto** einrichten – die bargeldlose Bezahlweise gibt immer mehr den Ton an. Der Euro (€) ist als Fremdwährung ebenso akzeptiert wie der US-Dollar (\$).



Wie kommuniziere ich vor Ort? | 475

Die meisten Mobilfunkunternehmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz haben **Roamingverträge** mit den drei örtlichen Anbietern. Wer viel im Land herumtelefonieren will, besorgt sich für kleines Geld eine **SIM-Karte mit kenianischer Nummer** (Prepaid, auch für M-Pesa). Fast jede touristische Unterkunft und Restauration hat kostenloses **WLAN**.



Was nehme ich mit? | 486

Neben **leichter (Baumwoll-)Kleidung** zusätzlich für kühlere Abende in höheren Lagen bzw. für die Morgen-Pirschfahrt eine **Jacke; Kopfbedeckung** und ggf. leichte **Wanderschuhe**. Guter **Mücken- und Sonnenschutz**, eine **Taschenlampe** wegen der frühen Dunkelheit und bei Stromausfall, eine **Trinkflasche**, evtl. Taucherbrille (Wassersportausrüstung kann vor Ort ausgeliehen werden). **Keine Einweg-Plastiktüten!**



Wie sicher ist es vor Ort? | 495

Um Leib und Leben muss kein Kenia-Urlauber fürchten. Eigentumsdelikte gibt es nicht häufiger als in anderen Ländern, und einsame Nachspaziergänge müssen nirgendwo auf der Welt sein. **Die Landesteile mit notorischen Sicherheitsproblemen liegen meist weit abseits der Tourismusrouten** und werden in diesem Führer nur mit ausdrücklichen Warnhinweisen beschrieben.



Was kann ich unternehmen? | 33, 489

Für einen reinen Strand- oder Wassersporturlaub ist Kenia fast zu schade. Eine **Safari** ist fast schon „Pflicht“ und kann von der Stippvisite in einem nahen Nationalpark bis zur vieltägigen Rundreise quer durchs Land reichen. Für Wanderungen eignet sich die Mt.-Kenya-Region. Radeln, Klettern, Golfen, Reiten, River-Rafting, Fallschirmspringen, **Bootstouren** oder Ballonfahrten sind auch im Angebot.



Reiserouten und Touren

Der optimale Kenia-Urlaub beginnt bereits bei der Buchung der Flüge. Für eine **Strand-Safari-Kombination** mag es auf den ersten Blick am bequemsten erscheinen, zwei Wochen **Mombasa** und zurück zu organisieren und zwischendurch für zwei oder drei Tage z.B. die Tsavo-Nationalparks zu befahren. Wenn Sie das als günstiges Pauschalpaket buchen können, mag das in Ordnung gehen – ansonsten kostet es womöglich ein leerstehendes Hotelzimmer und unnötige Hin- und Herfahrerei. Wenn Sie hingegen nach **Nairobi** fliegen, von dort auf Safari gehen, anschließend an die Küste fahren und dann zum Heimflug erst

wieder retour nach Nairobi müssen, verlieren Sie definitiv Geld und wertvolle Urlaubszeit.

Wir haben deshalb für Sie eine Handvoll Reiserouten zusammengestellt, die derlei Leerlauf und Extrakosten vermeiden und das meiste aus Ihren Urlaubstagen machen. Einige Routen basieren auf Gabel-(Multi-City-)Flügen mit Ankunft in Nairobi und Abflug ab Mombasa oder umgekehrt; diese **geteilte Hin- und Rückreise** lässt sich in aller Regel auch mit zwei Einweg-Tickets organisieren. Die in Frage kommenden Airlines finden sich unter „Anreise“ im Kapitel „Reisepraktische Tipps A-Z“.

Wenn diese beiden Eckpunkte Ihrer Reise gesetzt sind, können Sie die dazwischenliegenden **Hotel- und Safari-Buchungen** in Eigenregie vornehmen oder ein Reisebüro daheim oder in Kenia mit

Logenplatz am Hippo-Pool:
Safari-Picknick in der Masai Mara

ken_x002 jr



der Organisation beauftragen. Die acht beschriebenen Routen sollen die Bandbreite der Möglichkeiten verdeutlichen; sie lassen sich nach Ihren Interessen und Ihrem (jahres-)zeitlichen und finanziellen Rahmen ergänzen, modifizieren oder kombinieren. Dabei gehen wir für die Safari-Teile im Zweifel von Pauschal-Arrangements mit Fahrzeug/Fahrer aus, bei Anschlussdestinationen auch von der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel (Flugzeug, Bahn, Bus, Taxi).

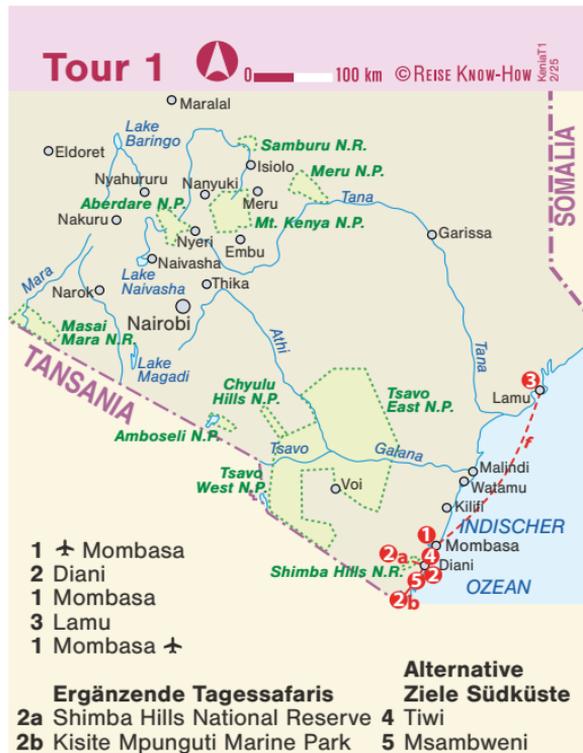
Ob die **Safari** ganz auf Ihre speziellen Wünsche zugeschnitten werden soll, oder ob Sie in eine kostengünstigere Gruppenbuchung einsteigen, bleibt Ihnen überlassen. Aber da im ersteren Fall Fahrer und Geländewagen nur für Sie und niemanden sonst da sind, überwiegt das Plus an ungetrübter Erlebnisqualität oft die Mehrkosten. Bedenken Sie bitte, dass **Pirschfahrten** mit stundenlanger Kurverei auf Naturpisten verbunden sind – gönnen Sie sich also zwischendurch unbedingt **zwei Nächte am selben Ort**, um zusätzliche Standorttransfers zu reduzieren und auch das Camp und die Natur mal mit Muße genießen zu können: Weniger ist auch in diesem Fall mehr.

Ausführliche Beschreibungen der genannten Parks und Orte stehen in den jeweiligen **Regionkapiteln**. Dort finden Sie auch viele weitere Ziele, die Sie vielleicht zu einem Teil Ihrer ganz persönlichen Kenia-Route machen möchten.

Tour 1: Strand im Doppelpack

- **Empfohlene Dauer:** 10 Tage bis 2 Wochen
- **Anreise:** Hinflug nach Mombasa, Taxi-Transfer zur Südküste
- **Strandaufenthalt** in Diani Beach, Tiwi oder Msambweni
- Taxi-Transfer nach Mombasa, Inlandsflug nach **Lamu** und Hotelaufenthalt auf der Insel
- Inlandsflug Lamu – **Mombasa**, optional Stadterkundung und Übernachtung
- **Rückflug** ab Mombasa

Diese **Kombi-Reise an den Indischen Ozean** kann es in puncto Strand-Qualität und Swahili-Exotik locker mit einem der vielgepriesenen Sansibar-Urlaube aufnehmen – Sie haben unter dem Strich vermutlich sogar weniger Touristenrummel und ein authentischeres Erlebnis. Ab

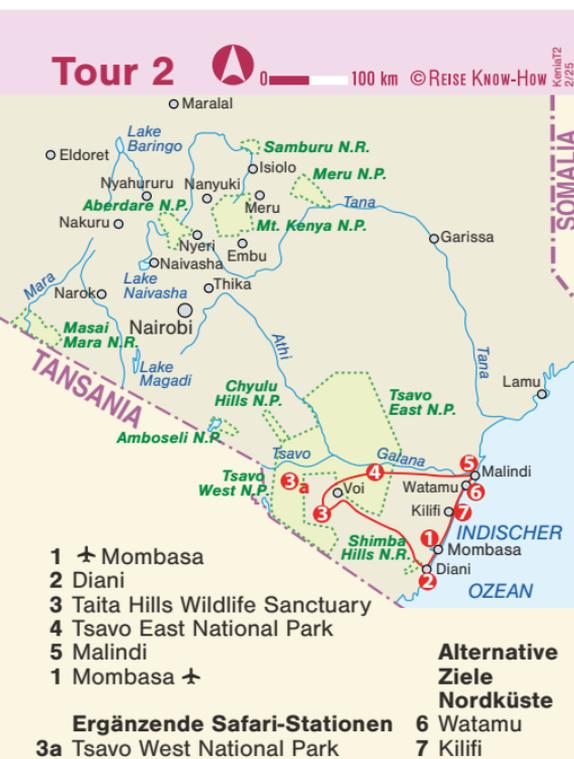


dem Lande-Flughafen Mombasa sind der **Traumstrand von Diani Beach** oder verschwiegenere Destinationen an der Südküste problemlos erreichbar. Nach der ersten Urlaubsetappe mit Baden, Schnorcheln und Faulenzen unter Palmen und vielleicht einem Tagesausflug in die **Shimba Hills** oder in die Mangrovenwälder rund um Funzi Island geht es zurück nach Mombasa und von dort per Kleinflugzeug in einer $\frac{3}{4}$ Stunde in die Küstenwelt von **Lamu**: Ob man in der „Old Town“, im schickeren Vorort Shela oder gegenüber auf Manda absteigt – die orientalisch geprägte Atmosphäre zwischen Altstadtgassen, Segel-Dhaus und Strand-Dünen bleibt in Erinnerung. Wer vor dem Heimflug noch einen Tag in **Mombasa** einplant, kann die quirlige Hafenstadt als Dreingabe erkunden.

Tour 2: Zweimal Strand und zweimal Busch

- **Empfohlene Dauer:** 2 Wochen
- **Anreise:** Hinflug nach Mombasa, Taxi-Transfer zur Südküste
- **Strandaufenthalt**
- **Autosafari** in die Taita Hills/ den Tsavo West National Park
- **Weiterfahrt** durch den Tsavo East National Park an die Nordküste
- **Strandaufenthalt** in Malindi, Watamu oder Kilifi
- **Taxitransfer** nach **Mombasa**, gegebenenfalls Stadterkundung
- **Rückflug** ab Mombasa

Hier dient die Safari gleichzeitig dazu, einen **Ortswechsel von der Süd- zur Nordküste** (oder umgekehrt) vorzunehmen; da Mombasa der An- und Abflughafen ist, wird gleichsam ein Kreis geschlagen. Nach ein paar Tagen Strandurlaub an der **Südküste** lassen Sie sich im Hotel zur gebuchten Safari abholen. Sie fahren durch den **Shimba-Bergwald** und über den Mombasa-Nairobi-Highway Richtung Taita Hills. In den privaten **Taita- und Lumo-Reservaten** gehen Sie einen oder zwei Tage auf Pirschfahrt; Sie können diesen Teil auch um einen Besuch im angrenzenden **Tsavo West National Park** ergänzen (oder alternativ nur dorthin fahren). Dann



wechseln Sie in den riesigen **Tsavo East National Park** mit seinen roten Elefantenherden. Nach zwei Tagen im Park verlassen Sie den Tsavo durch das Sala Gate zu Ihrer zweiten Strand-Station an der **Nordküste**; hier endet Ihre Safari. Je nach Uhrzeit Ihres Rückfluges können Sie das Taxi zurück zum Flughafen **Mombasa** auch noch für eine kleine Stadtrundfahrt benutzen.

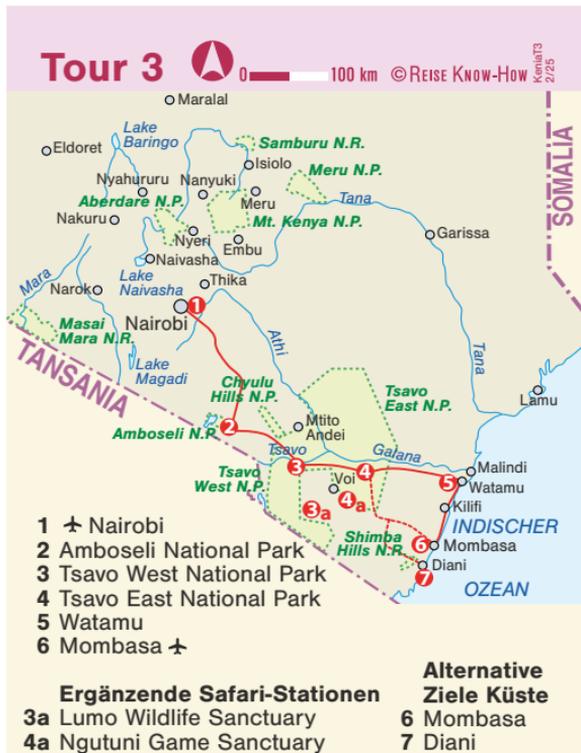
Tour 3: Durch den Busch an den Strand (oder umgekehrt)

- **Empfohlene Dauer:** 2 Wochen
- **Anreise:** Hinflug nach Nairobi, Stadterkundung
- **Autosafari** zum Amboseli National Park
- **Weiterfahrt** durch Tsavo West und East an die Küste
- **Strandurlaub** an der Nord- oder Südküste
- **Rückflug** ab Mombasa

Die Tour basiert auf einem **Gabelflug** und macht den Ortswechsel von Nairobi an die Küste zur Safari. Je nach Landezeit in **Nairobi** haben Sie am Ankunftstag vielleicht noch Zeit für eine Stadterkundung, vielleicht planen Sie auch eine weitere Nacht in Kenias Hauptstadt ein. Dann starten Sie frühmorgens in den **Amboseli-Nationalpark** am Fuße des Kilimandscharo. Am nächsten Vormittag geht die Safari weiter in den landschaftlich

zauberhaften **Tsavo West**, wo Sie zwei Nächte einplanen sollten. Letzte Busch-Station ist der **Tsavo East National Park** mit ein oder zwei Übernachtungen. Von hier können Sie sich für Ihren Strandurlaub wahlweise an die **Nordküste**, nach **Mombasa** oder an die **Südküste** bringen lassen. Nach einer Woche unter Palmen fliegen Sie ab Mombasa heim. Natürlich funktioniert das Ganze auch in der anderen Richtung.

Variante: Sie fahren von Nairobi mit der Eisenbahn nach Mtito Andei und starten hier Ihre Safari, vielleicht „nur“ mit den beiden Tsavos im Programm – das reduziert die Autofahrerei um Einiges und bereichert Ihre Reise um eine Zugfahrt.





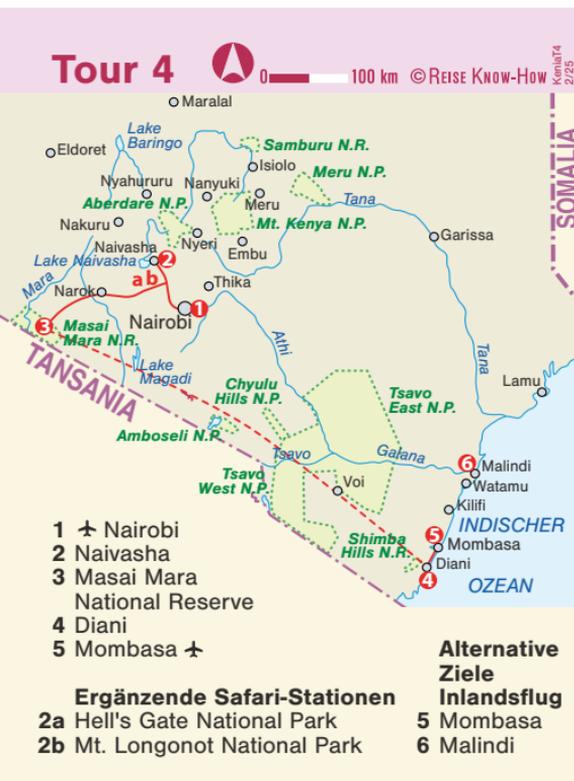
ken_012/jf

Tour 4: Flugsafari See, Busch und Strand

- **Empfohlene Dauer:** 10 Tage bis 2 Wochen
- **Anreise:** Hinflug nach Nairobi, Stadterkundung
- **Autosafari** zum Lake Naivasha
- **Weiterreise** in die Masai Mara
- **Flug** Masai Mara – Küste
- **Strandaufenthalt**
- **Rückflug** ab Mombasa

Auch hier ist ein **Gabelflug** Grundlage einer gut gestalteten Rundreise. Sie beginnt wieder in Nairobi (→ Tour 3). Die Safari führt Sie zunächst an den **Naivasha-See**. Hier erkunden Sie die tierreiche Halbinsel Crescent Island und besichtigen **Elsamere**, das einstige Zuhause der weltberühmten Löwen-Forscher *Joy* und *George Adamson*. Falls Sie zusätzlich den angrenzenden **Hell's Gate Park** erwandern oder den **Mt. Longonot** besteigen wollen, sollten Sie mindestens eine Nacht mehr einplanen. Die Weiterfahrt in die **Masai Mara** dauert je nach Ziel-Camp drei bis fünf Stunden. Kenias meistbesuchtes Reservat macht während der großen Tierwanderung von Juli bis Oktober rechtzeitige Reservierungen ratsam. Von hier fliegen Sie nach drei oder vier Tagen mit einer Propellermaschine direkt an den Indischen Ozean, nach **Diani Beach, Mombasa oder Malindi** (ca. 2½ Stunden Flugzeit) und lassen

☒ Wüstenschiff und Savannenkrieger:
Foto-Klischees am Indischen Ozean



Ihren Urlaub am Strand ausklingen. Die Rückreise findet ab Mombasa statt.

Variante: Falls Sie wenig Zeit oder andere Prioritäten haben, können Sie von Nairobi natürlich auch direkt in die Maasai Mara fahren oder fliegen.

Tour 5: Rundreise Seen, Busch und Berge

- **Empfohlene Dauer:** 10 Tage bis 2 Wochen
- **Anreise:** Hinflug nach Nairobi, Stadterkundung
- **Autosafari** zum Naivasha-, Elmenteita- und Nakuru-See
- **Weiterreise** zum Solio-Nashornreservat
- **Ausflug** in die Aberdares
- Fahrt nach Nairobi und **Rückflug**

Diese Tour ist als reine **Autosafari** mit Start- und Endpunkt **Nairobi** konzipiert. Nach der Besichtigung der Hauptstadt (→ Tour 3) fahren Sie nach **Naivasha** und erkunden den See und seine Umgebung (→ Tour 4). In einer Stunde Entfernung liegt der zauberhafte **Lake Elmenteita** mit der Soysambu Conservancy, wo mit hoher Wahrscheinlichkeit Scharen von Flamingos zu sehen sind. Nach einer weiteren Stunde Fahrt erreichen Sie den **Lake Nakuru National Park** und seine vielen Nashörner. Wer nicht in Eile ist, kann zusätzlich die landschaftlich spektakulären Rift-Valley-Seen **Bogoria**

und **Baringo** besuchen. Ansonsten geht es von Nakuru via Nyahururu mit seinen spektakulären Thomson's Falls Richtung **Nyeri** in die kenianischen Highlands. Hier warten private Wildreservate vor der **Kulisse des Mt. Kenya**, und die **Aberdares** mit ihren Wasserfällen laden zu Höhenwanderungen durch dichte Bambus- und Regenwälder ein. Reiten, Fischen oder die Besichtigung einer Kaffeeplantage sind möglich. Die **Rückreise** führt entweder quer durch die südlichen Aberdares zunächst wieder Richtung Naivasha oder via Thika direkt nach Nairobi. Von dort aus fliegen Sie nach Hause – oder für einen abschließenden Strandurlaub weiter an die Küste.





ken_0011 wpd

Tour 6: Auf den Berg und an den Strand

- **Empfohlene Dauer:** 2 bis 3 Wochen
- **Anreise:** Hinflug nach Nairobi, Stadterkundung
- **Anreise nach Naro Moru** und Besteigung des Mt. Kenya
- **Rückfahrt** nach Nairobi und Eisenbahnfahrt nach Mombasa, Taxitransfer
- **Strandurlaub** an der Nord- oder Südküste, optional Kurz-Safari in die Tsavos/Taita Hills
- **Rückflug** ab Mombasa

☒ Fünftausender am Äquator: magischer Mount Kenya

Die Kombination von alpiner Bergtour und tropischem Badeurlaub basiert wiederum auf einem **Gabelflug**. Die Mt. Kenya-Safari beginnt in **Nairobi**, wo Sie sich bei einem oder zwei Stadterkundungs-Tagen auf 1800 Meter Höhe schon etwas akklimatisieren können.

Die gut dreistündige Anreise zu den Basis-Hotels z.B. in **Naro Moru** kann eigenständig organisiert oder als Teil des Berg-Pakets gebucht werden. Sie werden in den folgenden mindestens drei (gönnen Sie sich besser fünf) Tagen immer mit Führer und Träger(n) unterwegs sein, bis Sie den **Point Lenana** auf knapp 5000 Metern erreichen. Von hier können Sie auf der reizvollen anderen Bergseite Richtung **Meru** absteigen und nach einer Übernachtung die Rückreise nach Nairobi antreten. Der zweithöchste Gipfel Afrikas steht zwar im Schatten des Kilimandscharo, verspricht aber die landschaftlich schönere Bergwanderung, zudem oh-



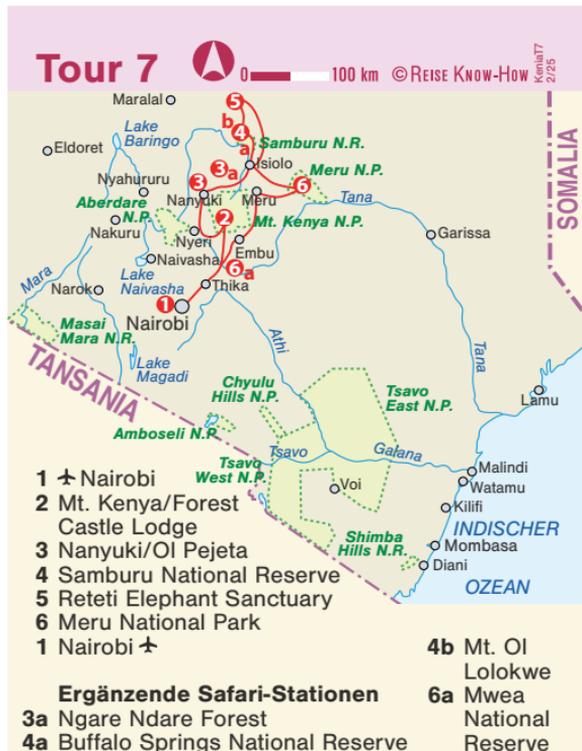
ne massenhafte Rekordkletterei. Per Inlandsflug gelangen Sie in einer Stunde an die **Küste** – oder Sie fahren mit dem „Madaraka-Express“; die neue Eisenbahn bringt Sie in fünf Stunden nach **Mombasa**. Wenn Sie sich am Indischen Ozean von der Bergtour erholt und noch genug Zeit haben, können Sie auch noch eine Safari ins Tsavo-Hinterland einschleppen. Ihre Rückreise findet ab Mombasa statt.

Tour 7: Um den Berg und in den Busch

- **Empfohlene Dauer:** 10 Tage
- **Anreise:** Hinflug nach Nairobi, Stadterkundung
- **Autosafari** zur Südflanke des Mt. Kenya
- **Weiterfahrt** nach Nanyuki und in die privaten Laikipia-Schutzgebiete
- **Besuch** des Ngare-Ndare-Waldes
- **Elefantenbesuche** in Samburu und Reteti
- **Pirschfahrt** im Meru-Nationalpark
- **Rückfahrt** nach Nairobi

Dies ist noch einmal eine reine **Autosafari**, beginnend und endend in Nairobi. Wenn Sie Landschaft und Vegetation des **Mt. Kenya** ohne die Anstrengungen einer mehrtägigen Hochgebirgstour (→ Tour 6) erleben wollen, kommen Sie an Forest Castle Lodge bei leichten Wanderungen auf Ihre Kosten. Laikipia, die Region an der Nordwestseite des Berges, wartet u.a. mit dem **Schutzgebiet Ol Pejeta** und seinen „Big Five“ auf. Im ver-

wünschten **Wald Ngare Ndare** weiter nördlich locken eine Baumkronen-Wanderung und türkisfarbene Badeteiche. Das **Samburu National Reserve** ist ein Safari-Paradies mit großen Elefantenherden. Echte Tipps sind die nördlich angrenzenden Gemeinde-Schutzgebiete von **Sera** und **Namunyak** mit dem sehenswerten Reteti-Elefantenwaisenhaus und dem Bergwald der Matthews Range. Weiter hinauf können Sie zum **Lake Turkana** gelangen (Tour 8); in aller Regel aber werden Sie durch den östlich gelegenen **Meru National Park** und auf der schönen Route um die Ostflanke des Mt. Kenya zurück nach **Nairobi** reisen. Von hier fliegen Sie heim oder machen noch einen Badeurlaub an der Küste (→ Tour 6).



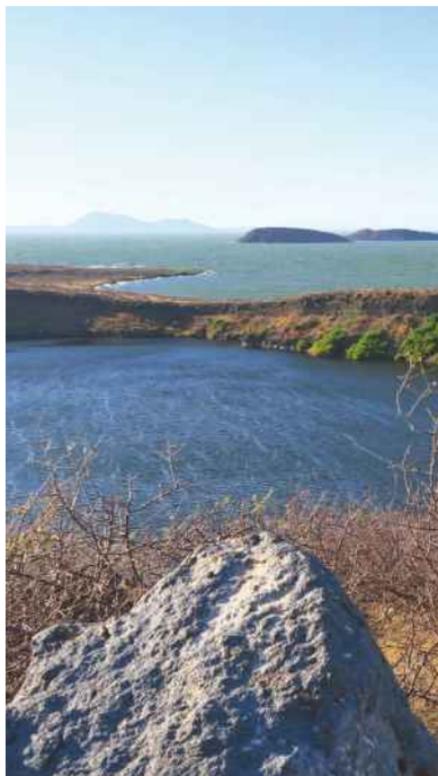
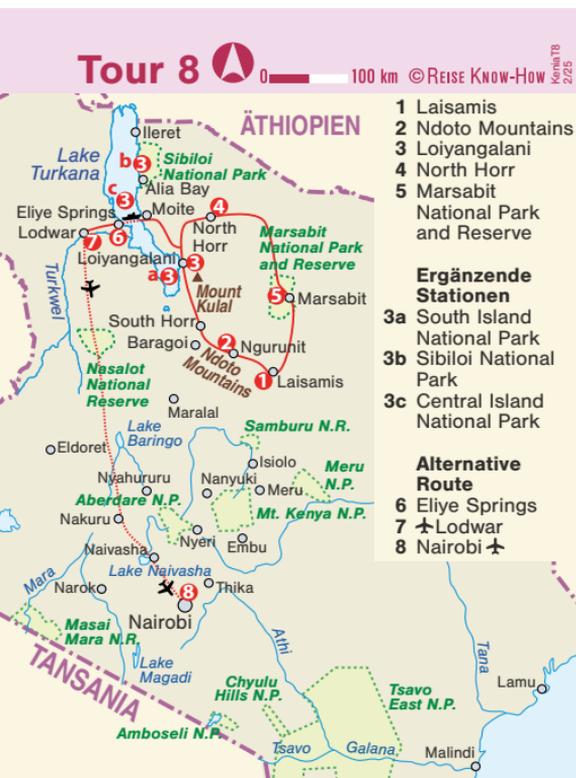
Tour 8: Expedition zum Wüstensee

- **Empfohlene Dauer:** 2 Wochen
- **Anreise:** Hinflug nach Nairobi; mit dem Auto via Isiolo und South Horr nach Loiyangalani
- **Erkundung** von South Island und Mt. Kulal
- **Bootstransfer** via Central Island ans Westufer
- **Strandurlaub** in Eliye Springs und Exkursionen
- **Rückflug** von Lodwar nach Nairobi

Die Reise hinauf zum Lake Turkana ist dank ausgebauter Straßen in zwei Tagen gut zu schaffen – der hier vorgeschlagene **Rundkurs auf beiden Seiten des Sees** ist allerdings etwas für robustere Entdeckernaturen und mit einem Fahrzeugwechsel verbunden. Die **Anreise** von Nairobi über Isiolo hinaus ist vorgängig beschrieben und kann entsprechend mit

Safari-Stopps ergänzt werden (→ Tour 7). Auf dem weiteren, teilweise wüstenhaften Weg nach South Horr laden die **Ndoto Mountains** zu einem Pausentag ein. Kurz vor **Loiyangalani** wird ein riesiger Windpark passiert. Der Hauptort am Ostufer ist Basis für Ausflüge der extremen Art: zur vulkanisch-heißen South Island oder hinauf in den kühlen Bergnebelwald des Mt. Kulal.

Für den Bootstransfer auf die andere Seite geht es 100 rüttelnde Kilometer zum Flecken **Moite**; das Auto muss zurückgeschickt (und für das Westufer ein neues Arrangement getroffen) werden. Mit optionalem Zwischenhalt auf **Central Island**, dem zweiten Insel-Nationalpark, fährt Sie das Boot zur Westufer-Oase **Eliye Springs**. Von hier können



der Turkana Boy und die Missionare von Nariokotome besucht werden, die digitalen Nomaden in Loropio oder die Menschheitsforscher des Turkana Basin Institute etwas südlich. Deren berühmteste Ausgrabungsstätte (im **Sibilo National Park**) liegt allerdings auf dem gerade zurückgelassenen Ostufer, hoch oben in Koobi Fora. Weil die Autoanreise ab Loiyangalani endlos und zermürend ist, besucht man sie besser per Boot vom westlichen Fischerdorf Kalokol aus – gegebenenfalls kombiniert mit einem Besuch der North Island.

Für die Rückkehr nach Nairobi bietet sich ein **Flug ab Lodwar** an; alternativ lassen sich mit dem Auto die 670 Straßenkilometer über Kapenguria und Eldoret an einem Tag schaffen. Ein Umweg

über die Seen des Rift Valley (→ Tour 5) lohnt sich.

Wer die Seeseite nicht wechseln und vom Ostufer direkt zurückfahren möchte, hat zwei Möglichkeiten: via **Marsabit** mit seinem selten besuchten Nationalpark und dann weiter auf der Meru-Seite des Mt. Kenya (ca. 750 km), oder aber ab South Horr durch das Turkana-Herzland via **Baragoi** und **Maralal** nach Nairobi (ca. 570 km).

Inselwelten am Lake Turkana:
Wandern auf Central Island

ken_x010 wz

